



► **UMWELT**



Dauerstress im Zeitraffer

Barack Obamas Klimapolitik zeigt Wirkung: Bis 2030 will die US-Regierung den Anteil der Windenergie deutlich ausbauen, von derzeit 35 auf mehr als 300 Gigawatt. Das entspricht etwa der Leistung von 270 mittelgroßen Atomkraftwerken. Um das ehrgeizige Ziel zu erreichen, sind neben landbasierten Anlagen auch solche vor den Küsten – sogenannte Offshorewindräder – nötig. Deren Zuverlässigkeit und Alltagstauglichkeit ließ sich bislang nur im laufenden Betrieb prüfen, da es Testeinrichtungen für Windanlagen dieser Größenordnung nicht gab. Ein Forschungs- und Testzentrum, das die amerikanische Clemson-Universität derzeit in Charleston im US-Bundesstaat South Carolina baut, soll Turbinenherstellern ab 2012 die Gelegenheit bieten, Kosten und Zeit bei der Entwicklung neuer Offshorewindanlagen zu sparen. Das Herzstück des Testzentrums liefert die RENK Test System GmbH.

► **Lesen Sie mehr...**

► **UNTERNEHMEN**

Aus „Nutzfahrzeuge“ wird „Truck & Bus“

Die erfolgreiche internationale Wachstumsstrategie der MAN Nutzfahrzeuge AG soll sich künftig auch im Namen des Unternehmens widerspiegeln. Aus diesem Grund firmiert der Nutzfahrzeugehersteller um und trägt ab 1. Januar 2011 den Namen MAN Truck & Bus AG. „Der neue Name unseres Unternehmens zeigt weltweit Mitarbeitern, Kunden und der Öffentlichkeit, für was wir stehen. MAN Truck & Bus tut dies prägnant und international verständlich“, erklärt Dr. Georg Pachta-Reyhofen, Sprecher des Vorstands der MAN Nutzfahrzeuge AG und der MAN SE. Die Umfirmierung in MAN Truck & Bus AG vereinheitlicht den internationalen Markenauftritt und verbessert die Wahrnehmbarkeit des Unternehmens. Die Landesgesellschaften des Unternehmens werden im Laufe des Jahres 2011 ihre Firmierung entsprechend anpassen.

► **Lesen Sie mehr...**

Qualifizierte Ausbildung weltweit

Exzellente Produkte herzustellen ist nur mit hoch qualifizierten Mitarbeitern möglich. Daher bildet MAN im In- und Ausland Jugendliche aus – die meisten in technischen Berufen. Die Nachfrage nach diesen Lehrstellen ist groß. Das Engagement für eine gute betriebliche Aus- und Weiterbildung hat sich herumgesprochen. 2009 erhielt MAN von der renommierten Corporate Research Foundation eine Auszeichnung als „Toparbeitgeber“ in Deutschland. Vor allem aber macht sich der gute Ruf bei den Bewerbungen für Lehrstellen bemerkbar. „Wir sind ein bevorzugtes Ziel für junge Leute, die einen Ausbildungsplatz suchen“, sagt Thomas Wischermann, Ausbildungsleiter bei MAN Diesel & Turbo in Oberhausen. Auf 23 freie Plätze bewarben sich bei ihm in diesem Jahr 700 Jugendliche. Auch in den anderen 30 deutschen Werken und Ausbildungszentren des Konzerns, die ausbilden, übersteigt die Zahl der Bewerber das Angebot um ein Vielfaches. Damit ist MAN in der Lage, sich die besten Schulabgänger auszusuchen.

► **Lesen Sie mehr...**

► **TECHNOLOGIE**



Jede Seite ein Unikat

Wenn schon schlichte Bürostühle Bedienungsanleitungen von 24 Seiten haben, lässt sich erahnen, welche Ausmaße Anweisungen für Großdieselmotoren annehmen können. MAN Diesel & Turbo schneidet jede technische Dokumentation individuell auf Kunde und Projekt zu. Mit einem bis zu 1 800 Ordner starken Ergebnis. Jede Dokumentation bei MAN Diesel & Turbo richtet sich nach den Wünschen und Bedürfnisse des einzelnen Kunden. Steffen Forster, Teamleiter Engine Documentation: „Jeder unserer Viertaktmotoren, der das Augsburgische Werk verlässt, ist individuell auf den Kunden und das Projekt zugeschnitten. Somit ist auch jede Dokumentation ein Unikat.“

► **Lesen Sie mehr...**

▶ **WELTWEIT****Der letzte Ankerplatz**

2013 soll das Geschäft mit dem Abwracken von Altschiffen neu geregelt werden. Eine weltweite Konvention aktualisiert dann die Anforderungen für das sichere und umweltfreundliche Recyceln. MAN Diesel & Turbo hat bereits vor zwei Jahren begonnen, diese Richtlinien umzusetzen. Kern der Konvention der Internationalen Schifffahrtsorganisation IMO ist die Verpflichtung, dass neue und bereits fahrende Schiffe über 500 Bruttotonnen eine Schadstoffliste mitführen. In der Liste sind wie in einem Bauplan alle in der Schiffsstruktur und Ausrüstung vorhandenen Schadstoffe aufgeführt – inklusive ihres genauen Standorts an Bord. Die Regelung betrifft geschätzte 50 000 Schiffe. Die Eigner haben nach Inkrafttreten der Konvention fünf Jahre Zeit, sie mit den Schadstofflisten auszustatten. Außerdem dürfen Schiffe dann nur noch in Einrichtungen abgewrackt werden, die gemäß der Konvention zertifiziert sind.

▶ **Lesen Sie mehr...**▶ **MOBILITÄT****Drohender Verkehrsinfarkt**

Die globalen Warenströme brauchen Platz: Experten erwarten, dass sich die Transporte in Europa bis 2030 gegenüber 2005 verdoppeln werden. Mehr als 75 Prozent rollen dann über die Straßen. MAN wollte wissen, wie die internationale Transport- und Logistikbranche darauf reagiert und wo der größte Handlungsbedarf besteht. Dazu wurden in Kooperation mit Economist Intelligence Unit 220 leitende Angestellte dieser Unternehmen aus zehn Ländern in einer repräsentativen Umfrage für die aktuelle Studie „Keeping traffic flowing, Transport efficiency to 2030“ befragt. Christopher Watts, Autor der Economist-Studie: „Ohne mehr Investitionen in die Infrastruktur droht der Verkehrsinfarkt mit weitreichenden wirtschaftlichen Konsequenzen. So fallen allein in Großbritannien schon heute jährlich staubedingte Kosten zwischen acht und neun Milliarden Euro an, außerdem belasten Staus durch höheren Treibstoffverbrauch die Umwelt.“

▶ **Lesen Sie mehr...****Beliebter Weggefährte**

In Paris herrscht rund um die Uhr Betrieb. Die französische Hauptstadt hat rund zehn Millionen Einwohner, die täglich unterwegs sind. Ohne den Einsatz der 760 wendigen MAN Lion's City-Busse würde die Metropole wohl im Chaos versinken. MAN stellt bald ein Fünftel des gesamten Fuhrparks der Pariser Verkehrsbetriebe RATP. Um optimale Fahrpläne zu garantieren, müssen die Fahrzeuge unterschiedlichste Verkehrssituationen meistern. Mit ihrer Wendigkeit lassen sich die MAN Lion's City problemlos in den Verkehr einfädeln und kommen überall durch. Eine Fahrt vom Flughafen Charles de Gaulle bis zur Pariser Oper und durch die Innenstadt.

▶ **Lesen Sie mehr...****Ein Leben für den Bus**

Im Jahr 1974, kurz nachdem NEOPLAN das neue Werk im bayrischen Pilsting eröffnet hat, stellt Konrad Auwärter den Mittdreißiger Erich Henn als Fahrer für Busüberführungen und Testbusse ein. Er überträgt ihm auch den Aufbau und die Fahrzeuge auf Messen. Immer wieder führt Henn zudem bei Verkehrsbetrieben oder Unternehmern die neuesten NEOPLAN-Produkte vor. Bis 2001 war Erich Henn verantwortlich für die Qualität bei NEOPLAN in Pilsting. Heute widmet er sich den Oldtimern im Auwärter-Museum, die er auch bei Filmauftritten begleitet. Nicht nur im „Wunder von Bern“, wo er die deutsche Nationalmannschaft im SH 8 fuhr, sondern auch in vielen anderen deutschen Produktionen. NEOPLAN wird er noch lange die Treue halten. Erich Henn erzählt, wie er in 30 Jahren bei NEOPLAN zum Erfolg der Marke beigetragen hat.

▶ **Lesen Sie mehr...****Impressum**

Herausgeber: MAN SE
Andreas Lampersbach
Redaktion:
Inés Gutiérrez, Dr. Axel Schnell

Kontakt

MAN SE · Unternehmenskommunikation
Ungererstraße 69 · 80805 München
Telefon: +49. 89. 36098-111 · Telefax: +49. 89. 36098-382
E-Mail: presse@man.eu · www.man.eu

MAN Bilddatenbank

<http://bildarchiv.man.de>

▶ **Newsletter abonnieren**
▶ **Newsletter abbestellen**